

Biotopname Feuchtkomplex mit Thürkower Bach bei Tenze				TK10 0 4 0 7 Biotop-Nr. 1 3 3 Anschluß in TK Film-Nr. 1 6 1 Bild-Nr. 0 0 4 5	
Standort /Geologie Bachniederung mit Quellaustritten		X			
Naturraum Kuppiges Peenegebiet mit Mecklenburger Schweiz 3 1 0		Gemeinde / Stadt Warnkenhagen		Luftbild-Nr. 1 6 1	
Landkreis / Kreisfreie Stadt Güstrow		Ifd. Nr. im Biotopverzeichnis 18836		Größe in ha 1	
Schutzmerkmale geschützt nach §20 LNatG M-V X		1 - vollständig NLP NSG ND 2 - überwiegend FND LSG GLB 3 - zum geringen Teil NP BR FnB FiB FFH-Geb. Wald-Totalreservat		Länge in m	
Hauptcod. Nebencode		Überlagerungscode			
Code V Q R V G R V R L V S Z W N R V W N F B B V Q F F B N U M Q U F K					
% 3 5		2 5		1 5	
Vegetationseinheiten Flügelbraunwurz-Schilf-Quellröhricht, Sumpfschilf-Schilf-Quellröhricht, Waldsimsen-Quellried, Flügelbraunwurz-Rispenseggenried, Sumpfschilf-Waldsimsen-Quellried, Sumpfschilf-Seggenried, Schnabelseggen-Sumpfschilf-Seggenried, Brennessel-Schilfröhricht, s. Beschreibung					
Habitate + Strukturen		C L K C L S C Q N C Q V C W P C G R C S A C S K D H K			
Beschreibung / Besonderheiten Baumweidengehölzsaum, Großseggen-Erlenbruchwald, Großseggen-Weidengehölz, Brunnenkressen-Quellflur, Bachehrenpreis-Quellflur					
Nördlich von Tenze verläuft der Thürkower Bach. Entlang des Baches zieht sich ein Feuchtkomplex, der sehr stark durch Quelleinflüsse geprägt ist. Sowohl auf der Nordseite, als auch der Südseite des Baches treten mehrere Quellbereiche auf. Auf der Südseite werden diese im Osten und den südlichen Randbereichen von Flügelbraunwurz-Rispenseggenrieden eingenommen. Der Standort ist teilweise so naß, daß die Bulten schwingen und kleine Wasserlinsenbestände auftreten. Kleinflächig treten randlich Quellfluren mit Brunnenkresse auf sowie Waldsimsen-Quellriede. Auf der Nordseite überwiegen Schilf-Quellröhrichte, die durch Arten wie Flügelbraunwurz und Rauhaaiges Weidenröschen geprägt sind. Eine kleine Quellflur im Osten wird durch Bachehrenpreis bestimmt. Die Quellbereiche sind sehr feucht bis naß und durch Torfsubstrat gekennzeichnet. Die Nährkraft ist eutroph-reich bis kräftig. Auf der Südseite kommt weiterhin ein kleiner Großseggen-Erlenbestand mit Sumpfschilf, Mädesüß und vereinzelter Himbeere vor. An den Rändern treten Großseggen-Weidengehölze mit Silberweide und Grauweide auf. Ebenfalls auf der Südseite treten großflächige Sumpfschilfbestände auf, die stellenweise von der Schnabelsegge begleitet werden. Dies deutet auf nährstoffärmere, eher kräftige Standortverhältnisse. Weitere Begleiter sind Mädesüß und Teichschachtelhalm. Die Standortverhältnisse sind auch hier sehr feucht, stellenweise feucht. Die Bestände werden durch das oberhalb austretende Quellwasser der Ränder versorgt und leicht durchströmt. Kleinflächig treten innerhalb des Sumpfschilfrieges Himbeerbestände auf, die sich teilweise mit der Sumpfschilf mischen. Im Westen geht die Fläche auf der Südseite des Baches dann in ein Schilf-Landröhricht über mit Mädesüß, Sumpfstorchschnabel und Brennessel. Dieser Bereich liegt auf einem Privatgrundstück und wird nicht genutzt oder nur sporadisch gemäht. Auch der Westteil der nördlichen Teilfläche wird von einem Schilf-Landröhricht bestimmt. Die Standortverhältnisse sind feucht, eutroph-reich, die Torfe degradiert. Der Bach selbst ist weitgehend begründet und weist kleine Staustufen auf. Nur einige Abschnitte sind naturnah. Der begleitende Gehölzsaum					
Wertbestimmende Kriterien					
Artenreichtum (Flora)		X		vielfältige Standortverhältnisse	
Vorkommen seltener / typischer Tierarten				historische Nutzungsformen	
seltener / gefährdeter Pflanzenbestand				aktuelle Nutzung	
X seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft				Flächengröße / Länge	
natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops				Umgebung relativ störungsarm	
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops				landschaftsprägender Charakter	
typische Zonierung von Biotoptypen				Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion	
X Struktur- und Habitatreichtum					
Gefährdung					
keine Gefährdung X					
Empfehlung					
Z M W					

STANDORTMERKMALE						(k - kleinflächig, g - großflächig)							
						TK10				Biotop-Nr.			
						0 4 0 7 - 1 3 3 - 4 0 1 9							
Substrat k g		Trophie k g		Wasserstufe k g		Relief k g		Exposition k g					
☐ ☐ g Torf, wenig gestört		☐ ☐ dystroph		☐ ☐ trocken		☐ ☐ eben		☐ ☐ g N					
☐ k ☐ Torf, degradiert		☐ ☐ oligotroph		☐ ☐ mäßig trocken		☐ ☐ wellig		☐ ☐ NO					
☐ ☐ Antorf		☐ ☐ mesotroph		☐ ☐ wechselfeucht		☐ ☐ kuppig		☐ ☐ O					
☐ ☐ Sand		☐ ☐ g eutroph		☐ ☐ frisch		☐ ☐ düinig		☐ ☐ SO					
☐ ☐ Kies / Steine		☐ ☐ poly- / hypertroph		☐ ☐ g feucht		☐ ☐ Berg / Rücken		☐ ☐ g S					
☐ ☐ Lehm				☐ ☐ g sehr feucht		☐ ☐ Riedel		☐ ☐ SW					
☐ ☐ Ton				☐ k ☐ naß		☐ ☐ g Flachhang <= 9°		☐ ☐ W					
☐ ☐ Halbkalk / Kalk				☐ ☐ offenes Wasser		☐ ☐ Steilhang > 9°		☐ ☐ NW					
☐ ☐ Schlamm / Faulschlamm						☐ ☐ Nische							
☐ ☐				☐ ☐ g quellig		☐ ☐ Senke / Strecksenke							
☐ ☐						☐ ☐ g Kerbtal							
☐ ☐ gestörter Boden						☐ ☐ Sohlental							
NUTZUNGSMERKMALE						(k - kleinflächig, g - großflächig)							
Nutzungsintensität k g						Umgebung k g						k g	
☐ ☐ intensiv						☐ ☐ Fischerei						☐ ☐ Fließgewässer	
☐ ☐ extensiv						☐ ☐ Angeln						☐ ☐ Stillgewässer	
☐ ☐ g aufgelassen						☐ ☐ Erholung						☐ ☐ Trockenbiotop	
☐ ☐ keine Nutzung						☐ ☐ Kleingartenbau						☐ ☐ Grünanlage / Kleingarten	
						☐ ☐ Erwerbsgartenbau						☐ ☐ Weg	
						☐ ☐ Ferienhäuser						☐ ☐ Straße, Parkplatz	
Nutzungsart k g						☐ ☐ Bodenentnahme						☐ ☐ Bahnanlage	
☐ ☐ Acker						☐ ☐ Verkehr						☐ ☐ Gewerbe / Industrie	
☐ ☐ Wiese						☐ ☐ Ver- / Entsorgungsanlage						☐ ☐ Silo / Stallanlage	
☐ ☐ Weide						☐ ☐ sonstige Nutzung:						☐ ☐ Gebäude / Siedlung	
☐ ☐ forstliche Nutzung												☐ ☐ Spülfeld / Halde	
												☐ ☐ Bodenentnahme	
Pflanzenarten dominant <i>Carex acutiformis</i>						(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV) <i>Phragmites australis</i>							
Pflanzenarten ±zahlreich <i>Alnus glutinosa</i> <i>Epilobium hirsutum</i>						(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV) <i>Salix alba</i> <i>Filipendula ulmaria</i> <i>Carex paniculata</i> <i>Scrophularia umbrosa</i> <i>Carex rostrata</i> <i>Urtica dioica</i>							
Pflanzenarten vereinzelt <i>Rubus idaeus</i> <i>Equisetum palustre</i> <i>Geranium palustre</i> <i>Lemna minor</i> <i>Phalaris arundinacea</i> <i>Valeriana dioica</i>						(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV) <i>Salix cinerea</i> <i>Eupatorium cannabinum</i> <i>Glechoma hederacea</i> <i>Lysimachia vulgaris</i> <i>Poa trivialis</i> <i>Veronica beccabunga</i> <i>Aegopodium podagraria</i> <i>Galium palustre</i> <i>Glyceria maxima</i> <i>Mentha aquatica</i> <i>Ranunculus repens</i> <i>Calliergonella cuspidata</i> <i>Equisetum fluviatile</i> <i>Galium uliginosum</i> Iris pseudacorus <i>Nasturtium officinale</i> <i>Solanum dulcamara</i>							
Angaben zur Fauna													
Verwendete Unterlagen										Datum erste Begehung: 10.10.2000			
										Datum letzte Begehung:			
Bearbeiter/in: Grünspektrum-Schäfer										Foto: 6		Folgeseiten: 1	

Zusatzbogen (Pflanzenarten/Beschreibung)**TK10****Biotop-Nr.**

0	4	0	7	-	1	3	3	-	4	0	1	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

Fortsetzung Beschreibung

wird durch Silberweiden-Kopfbäume gebildet.

Die Fläche ist nicht akut gefährdet. Die randlichen Weideflächen im Südosten sollten nicht in die Quellbereiche hineinragen. Auf der Nordseite könnte eine sporadische Mahd der Landröhrichtbestände durch Nährstoffentzug zu einer Aufwertung des Biotops führen.

Fortsetzung Pflanzenarten dominant

(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Fortsetzung Pflanzenarten zahlreich

(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Fortsetzung Pflanzenarten vereinzelt

(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)